

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Erscheint:**  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen wirtsch. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr viertel. M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
hieszu Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 6.

**Amtsblatt für die Stadt Wildbad.**  
Verkundigungsblatt  
des Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle etc.  
während der Saison mit  
**amtl. Fremdenliste.**

Inserate nur 8 Pfg.  
Auswärtige 10 Pfg., die Klein-  
spaltige Germondzelle.  
Kontakten 15 Pfg. die  
Peltzelle.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Pannements  
nach Uebereinkunft.  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 172.

Dienstag, den 27. Juli 1909

26. Jahrgang.

### Amtliche Kurliste Der am 23. Juli angemeld. Fremden.

**In den Gasthöfen:**  
**Gasth. zum Anker.**  
Steinlechner, Hr. Paul, Buchbinder Solothurn

**Gasthaus z. Badischen Hof.**  
Frankle, Hr. Karl, Colombus

**Gasth. zum Kühlen Brunnen.**  
Günther, Hr. Fritz, Redakteur Berlin  
Holzwarth, Hr. C., Kfm. Stuttgart

**Hotel u. Villa Concordia.**  
Herz, Hr. Wilhelm, Fabrikbesitzer Berlin  
Janderdorff, Hr. A., mit Frau Gem. Düsseldorf

**Hotel Graf Eberhard.**  
Conrades, Hr. Landgerichtsrat mit Frau Gem. Hannover

**Gasth. zur Eintracht.**  
Renz, Hr. F. Landwirt Schramberg

**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Lehrer, Hr. G., Kfm. Heilbronn

**Pension Villa Hanselmann.**  
(Georg Rath).  
Dierck, Frau, Antwerpen  
Dierck, Fel.  
Pfeiffer, Hr. B. Dr., Gr. Notar Neu-Ulm  
Pfeiffer, Fel. Johanna

**Hotel Klumpp.**  
Cohen, Hr. Ernst, Professor mit Fr. S. Utrecht

**Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.**  
Noack, Hr. Amtsgerichtsrat mit Frau Gem. Michelstadt i. D.  
Kleist, Hr. A. Rechtsanwalt mit Frau Gem. Demmin i. P.

**Hotel Maiisch.**  
Fritz, Hr. A. L. Gerichtsfeldar  
Obedersheim b. Worms

**Hotel Post.**  
Wiesbaden  
Dogny, Hr. C. Ingenieur mit Frau Gem. Darmstadt

**Sommerberg-Hotel.**  
Müller, Hr. G. Stuttgart  
Kah, Hr. A. mit Frau Gem. Mannheim

**Gasth. zur Sonne.**  
Sirt, Frau Dora mit L. Markttheidenfeld  
Edert, Hr. S. Inspektor Stuttgart  
Untersieber, Hr. A. mit Frau Gem. Ehlingen

**Hotel-Pension Stolzenfels.**  
Schofer, Hr. Friedr., Fabrik-Direktor Waiblingen

**Gasth. zum Ventilhorn.**  
Schwizler, Hr. Johannes, Wirt Stuttgart

**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Augusta.**  
Mai, Hr. D. mit Fam. Zweibrücken

**Villa Bachofer.**  
Michael, Hr. Dr. Chemiker Obdsh a. M.

**Villa Böhner.**  
Bode, Hr. Friedrich, Civilingenieur Dresden-Blasewitz

**Adolf Blumenthal.**  
Bahn, Frau R. Schorndorf  
Bahn, Hr. C.

**E. Blumenthal, Kfm.**  
Gutmann, Hr. Nathael, Kfm. Hainsfarth  
Witwe **Vöbler**, Löwenbergstr.  
Grafed, Fr. Lisette, Weinhandlers-G Merdingen

**Uhrmacher Bott.**  
Meyer, Hr. Karl, Kfm. Schorndorf

**Chr. Bott, Hauptstr. 89.**  
Garechl, Hr. Bäckermstr. Edeßheim

**Willy. Citel, Schlosser.**  
Herz, Frau, Köln

**Villa Franziska. E. Maiisch.**  
Carrq, Frau, Paris  
Carrq, Fel., Paris

**Villa Fürst Bismarck.**  
Epstein, Hr. Heinrich, Kfm. mit Frau Gem. und Tochter Köln a. Rh.

**Christiane Günther, Hauptstr. 107.**  
Spiegel, Hr. Oberlehrer Karlsruhe

**Sattlerstr. Gutub.**  
Thoma, Hr. W., Dehlmühlebes. Zuffenhausen

**Karoline Gutub Ww. Kochstr. 193.**  
Sternklang, Hr. David, Kfm. Nördlingen

**Stadtparzer Hammer.**  
Wiehl, Hr. Valentin, Benefiziat Freidenhausen

**Sanitätsrat Dr. Gaußmann.**  
Hardt, Frau Klara, München

**Karl Holz, Handlungsgärtner.**  
Kurz, Schwester Pauline, Marbach a. N.

**Haus Hönold.**  
Graf, Hr. Jakob, Möbelfabrikant mit Frau Mutter Kaiserslautern

**Villa Kaiser Wilhelm.**  
Bloch, Hr. Leopold, Kfm mit L. Saarbrücken

**L. Kappellmann, Metzgermstr.**  
Fischer, Hr. Anton, Weildorf

**Fr. Krauß, Metzgermstr. Hauptstr.**  
Fuchs, Fr. Emma, Altklshheim

**Fr. Krauß, Schmiedmstr.**  
Maier, Frau Deonom, Altensteig

**Villa Krauß.**  
Mann, Hr. Albert, jun. Stuttgart

**Brunwald, Hr. M. Fabrikbes. und Stadtrat mit Frau Gem.**  
Löh, Hr. J., Kfm. Zweibrücken

**Deyel, Hr. Josef, Oberstleutnant z. D. mit Fr. Gem. und Hr. S.**  
Ingoldstadt

**Nagel, Hr. Kfm.**  
Kaiserslautern

**Hirsch, Henry, Ingenieur mit Fr. Gem. und Kind**  
Turin

**Karl Lampert, Hauptstr. 88.**  
Bamann, Frau, Gundelfingen

**Witwe Linf.**  
Rosenbaum, Frau Emma, Kfms. Wte. Berlin

**Rosenbaum, Hr. Heinrich, Kfm. mit Frau Gem.**  
Philadelphia

**G. Müller, Fleischmstr.**  
Lehmann, Hr. Privatier mit Frau Gem. Ansbach

**Fa. Rothacker, Villa Sofie**  
Kahn, Hr. Julius, General-Agent mit Kind Pirmasens

**Bezirksnotar Oberdorfer.**  
Schneider, Hr. S., Lederfabrikant Trier

**Villa Pauline.**  
Baumann, Hr. Andreas, Bahnverwalter mit Frau Gem. und L. Neckargemünd

**Schreineremstr. Pfau.**  
Fritz, Hr. Gregor, Kfm. Worms a. Rh.

**Clavier, Hr. Kfm. mit Frau Gem.**  
Berlin

**Villa Rath 166.**  
Dreyfuß, Hr. Ernst, Kfm. Landau Pfalz

**Dreyfuß, Frau Adolf**  
Dreyfuß, Hr. Ernst

**Jchenhäuser, Hr. D. Kfm. mit Frau Gem.**  
Köln a. Rh.

**Villa Rheingold.**  
Henschel, Frau Emma, Privatierin mit L. Fr. H. Mayer Berlin

**Wassermann, Frau R.**  
Frankfurt a. M.

**Kaufmann, Frau L. mit R. u. Ved.**  
Herrn. Schmid, Metzgermstr.  
Reinhard, Hr. Ph., Privatier Neckargemünd

**Ida Stokinger, Villa Sofie.**  
Schmidt, Hr. Oskar, Kfm. Bamberg

**Friedrich Treiber, Kfm.**  
Scharff, Hr. Eduard mit Kind u. Bruder Speier a. Rh.

**Villa Treiber.**  
Munzer, Hr. Wilhelm, Fabrikdirektor Durlach

**Kirften, Hr. Hugo, Professor Döbeln Sachsen**  
Willy. Treiber, Kordmacher.

**Böhner, Hr. Rich. Privatier mit Frau Gem.**  
Nürnberg

**Villa Trippner.**  
Burbaum, Hr. D., Privatier Cassel

**Kuhn, Hr. Oberbahnassistent mit Schw. Frau W. Dreier**  
Gr. Lichterfelde

**Lindenberg, Fr. Lucie**  
Berlin

**Witwe Volkmar, König-Karlstr.**  
München

**Wiedemann, Frau A.**  
München

**Baddiener Weber.**  
Jungmann, Hr. J., Kreisstrassenmstr. Bilbel

**Waißel, Frau mit L.**  
Speyer

Zahl der Fremden 9411.

Der am 24./25. Juli angemeld. Fremden.

**In den Gasthöfen:**  
**Kgl. Badhotel.**  
Hans, Hr. J., Ingenieur-Civil Bruxelles

**Oberbrck, Frau Dr.**  
Dortmund

**von Döttingen, Frau mit Fel. L.**  
Sangerhausen

**Gasth. zum Bad. Hof.**  
Altermann, Hr. Joh. Fr., Kfm. Gutingen

**Hotel Belle vue.**  
Fleischmann, Hr. Josef, Wien

**Seligmann, Hr. Bernhard**  
Speyer a. Rh.

**Pothhoff, Frau Eug.**  
Kreuznach

**Trostorf, Hr. Rudolf**  
Bremen

**Franckenstein, Frau Deonomierat**  
Soltau

**Erendsen, Fel. Frieda**  
Königsberg

**Mergner, Hr.**  
Schleis

**Hotel u. Villa Concordia.**  
Ebbinghaus, Hr. Kurt, Dr. Elbing

**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Faldenberg, Hr. Gutbesitzer Nafel

**Dobberschütz, Frau Marie Ww.**  
Osnabrück

**Pension u. Villa Hanselmann.**  
Georg Rath.

**Stein, Frau Julius,**  
Berlin

**Hotel Klumpp.**  
Salmony, Hr. Alfred, Dr. phil. u. Diplom-Ingenieur Berlin

**Cooper, Frau Rentiere**  
Berlin

**Bloch, Frau Rentiere**  
" "

**Blum, Hr. Dr. ing., Kgl. Vauxat mit Frau Gem. und Ved.**  
Wilmersdorf-Berlin

**Martin, Fel.**  
Erlangen

**Seeleg, Hr. C. B. mit Frau Gem.**  
New-York

**Seeleg, Hr. C. B. jun.**  
" "

**Duttke, Fel.**  
" "

**Martin, Fel. mit Chauffeur**  
" "

**van Gilse van der Pals, Hr. S., Niederl.**  
Gonful mit Fr. S., 2 Fel L. und Beal.

**Fel. Ida Bütschow**  
St. Petersburg

**Mayer, Hr. Charles mit Frau Gem.**  
London

**Anglade, Frau mit Fam. und Ved.**  
Paris

**Horst, Hr. Fabrikdirektor**  
Maximiliansau

**Schneckenburg, Fel. Therese**  
Berlin

**Colsman, Hr. Eduard mit Frau Gem.**  
Langenberg

**Klebansky, Hr. L.**  
Rufland

**Rudolf, Hr. D**  
London

**Hecht, Frau Myrtil mit R.**  
Paris

**Hartog, Frau J. mit R.**  
" "

**Schiele, Hr. Albert, Dr. ing.**  
Berlin

**Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.**  
Ofer, Frau Zell

**Stähle, Frau**  
Altenheim

**Sutter, Frau**  
" "

**Wygburg, Hr. B., Apothekenbes.**  
Rotterdam

**de Vries, Hr. Dr. med.**  
" "

**Itreis, Hr. Direktor**  
" "

**Hotel zum gold. Löwen.**  
Hefelen, Hr. Otto, Kfm. mit Frau Gem. Schw. Gemünd

**Zenderl, Frau**  
Pforzheim

**Schäffler, Hr. Karl, Hüttenbeamter**  
Maffstadt

**Hotel Maiisch.**  
Klett, Hr. Privatier Neuenstadt

**Stork, Hr. Rentmeister**  
Mühlhausen

**Hotel Palmengarten.**  
Schleese, Frau Ilse Charlottenburg

**Hotel Post.**  
Rönnberg, Hr. Dr. Gästrow

**Libert, Hr. Fabrikant mit Frau Gem.**  
Mannheim

**Hotel zum gold. Hof.**  
Heymann, Hr. C. Saarbrücken

**Schütz, Hr. A., Kfm.**  
München

**Röther, Hr. Max, Buchdruckereibes.**  
Darmstadt

**Oppenheimer, Fel. Berta**  
Mannheim

**Kah, Frau**  
Pforzheim

**Velten, Hr. Anton, Bahnverwalter mit S.**  
Ludwigshafen

**Hotel Russischer Hof.**  
Fendler, Hr. Emil, Berlin

**Schwandt, Hr. Walter, Kfm. mit Frau Gem.**  
Stuttgart

**Hotel und Cafe Schmid.**  
Meier, Hr. Franz, Kfm. Tristern

**Nodel, Hr. Oberamtskriegerarzt mit Frau Gem.**  
Gerabronn

**Hirsch, Hr. Max, Kfm. mit Frau Gem.**  
Kannstatt

**Desterle, Hr. Josef**  
Gernia

**Desterle, Hr. Karl**  
Illinois

**Engelmann, Hr. Fritz, Ingenieur**  
Chicago

**Lilienfeld, Hr. Richard, Stud. jur.**  
Saargemünd

**Meyer, Hr. Karl, Kfm**  
Schorndorf

**Guhmann, Hr. G. mit Frau Gem.**  
Berlin

**Schwarzwalddhotel.**  
Jakob, Hr. Karl, Kfm. Darmstadt

**Herold, Hr. Philipp, Kfm.**  
" "

**Billmann, Hr. O. fizier**  
" "

**Rogg, Hr. Insp.-Beamter**  
Stuttgart

**Mayer, Hr. Otto**  
Nürnberg.

**Zommerberg-Hotel.**  
Kälber, Hr. C. Dr. Rechtsanwalt Kannstatt

**Sammet, Hr. P. Dr. Hofbahnarzt**  
Stuttgart

**Reimann, Hr. A. Dr. mit Frau Gem.**  
Ludwigshafen

**Nieffer, Hr. Viktor, Privatier**  
Stuttgart

**Pfeiffer, Hr. C. H., Kfm.**  
" "

**Gasth. zur Sonne.**  
Meißner, Hr. Karl, Kfm. Ehingen

**Hotel-Pension Stolzenfels.**  
Schöninger, Hr. C., Kfm. Ulm

**Pension u. Restauration Toussaint.**  
Daidle, Hr. A., Schreineremstr. Kochendorf

**Hotel Ahlandshöhe.**  
Magg, Hr. Eugen, Kfm. Hanau

**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Augusta.**  
Kaiser, Frau Fabrikant Nach

**Berta Barth Ww.**  
Schneider, Hr. Peter, Rentner Bonn a. R.

**Schlosserstr. Bohnenberger.**  
Mayer, Hr. Ernst, Kfm. Mannheim

**Chr. Bott, Hauptstr. 89.**  
Löwenstein, Frau Moses Fronhausen

**Villa De Ponte.**  
Frankfurter, Hr. Heinrich, Fabrikant Stuttgart

**Lepmann, Hr. Leopold, Fabrikant**  
" "

**Villa Elisabeth.**  
Kagenstein, Hr. M., Kfm. mit Frau Gem. Frankenanu

**Haus Fehleisen.**  
Groß, Fel. M. mit Fel. Schw. Stuttgart

**G. Fritz, Schneidermstr.**  
Eittus, Hr. Friedrich, Maffsbach

**Geschwister Fuchs.**  
Depe, Hr. Rud. arg. Magdeburg

**Villa Fürst Bismarck.**  
Seiß, Hr. Georg, Oberamtsrichter Heidelberg

**Hagen, Hr. Franz, Rektor**  
Darlen Metl.

**Heinrich Greiner.**  
Siefert, Hr. Ludwig, Pfarrer mit Frau Gem. Sulzfeld

**Villa Gutub.**  
Dobberschütz, Frau Marie Osnabrück

Fortsetzung folgt.



# Württembergischer Landtag.

## Erste Kammer.

Stuttgart, 24. Juli.

Das Haus beschäftigte sich heute zunächst mit den Anträgen der Finanzkommission zum Ertrag der Verkehrsanstalten, Kap. 117a des Spezialetat. Berichterstatter ist Freiherr von Wöllwarth-Lauterburg.

Der Berichterstatter bemängelt die Verordnung, daß Knaben über 10 Jahren nicht in die Frauenabteilungen zugelassen sind. Auch tritt er für die Aufhebung des Rauchverbots in den Speisewagen in Preußen ein. Die Wagen-gemeinschaft begrüßt der Referent aufs lebhafteste. Die Klagen über den Mangel an großen Güterwagen haben erheblich abgenommen. Bedauerlich sei, daß die Gemeinschaft keine ganze sei.

Ministerpräsident v. Weizsäcker: Manche Bestimmungen der neuen Verkehrsordnung werden mit finanziellen Opfern verbunden sein, aber wir sind ihr mit Rücksicht auf den Verkehr entgegengekommen. Die Wagen-gemeinschaft hat einzelne Reibungen zur Folge gehabt, aber die Mißstände sind jetzt behoben, wie auch der Berichterstatter betonte. Doch stehen uns noch ganz andere Reibungen bevor, wenn ein Schritt weiter nach vordrückt gemacht werden soll. Allerdings wird Württemberg diesen Reibungen zu begegnen und sie aufzuheben wissen.

Herr v. Löwenstein polemisiert gegen den Berichterstatter. Es sei begrüßenswert, daß Preußen das Rauchen in den Speisewagen verbiete, denn die Raucher verwechseln einem mit ihren Stummeln das Essen.

In den Ausführungen der folgenden Redner kommt zum Ausdruck, daß die Wagen-gemeinschaft sehr zu begrüßen sei. Die Kommission stellt folgenden Antrag, der Resolution der Zweiten Kammer zu Kap. 117a Tit. II beizutreten in der Fassung: „Die Kammer nimmt Kenntnis von der Denkschrift der Kgl. Staatsregierung über die Bildung eines deutschen Staatswagenverbandes. Sie sieht in demselben mit Befriedigung einen ersten Schritt auf dem Wege zu einem engeren Zusammenschluß der deutschen Eisenbahnen. Sie ersucht die Regierung, auf die Erreichung dieses aus nationalen wie aus volkswirtschaftlichen und finanziellen Gründen so dringend erstrebenswerten Ziels ihrerseits nach Kräften hinzuwirken.“

Gegenüber verschiedenen Beschwerden des Abgeordneten Schindler bemerkt der Ministerpräsident: Bei Aufstellung der neuen Personentarife haben die deutschen Eisenbahnverwaltungen die Vergünstigungen für Extrazüge herabzudämmen müssen angesichts der schon jetzt vorhandenen allgemeinen niederen Tarife. Wenn die Rückfahrt mit Personenzügen stattfinden, können nur einfache Karten für Extrazüge hergegeben werden.

Zu Tit. I, 12 beantragt die Kommission, dem Beschluß der Zweiten Kammer „nicht beizutreten, da auf Grund der in der Kommission von Seiten der Eisenbahnverwaltungen gemachten Mitteilungen die anfangs hervorgetretenen Beschwerden im wesentlichen ihre Erledigung gefunden haben und die Eisenbahnverwaltung künftig wie bisher bestrebt ist, den in gewissen Bedarfszeiten auftretenden speziellen Verkehrsbedürfnissen gerecht zu werden.“

Geheimrat v. Schall spricht über die Rentabilität der Bahnen und hebt insbesondere die Leistungsfähigkeit der Privatbahnen, z. B. in England, gegenüber den Staatsbahnen hervor.

Ministerpräsident v. Weizsäcker: Der Betriebskoeffizient unserer Eisenbahn ist von 76,7 Proz. i. J. 1907 auf 76,2 Proz. zurückgegangen. Das ist nicht viel, zeigt aber doch eine Besserung an. Unsere Lage ist keine günstige, aber wir haben keine Veranlassung, sie noch schlechter darzustellen als sie ist. Wir verzweifeln durchaus nicht, son-

dern hoffen, daß für unsere Eisenbahnen wieder bessere Zeiten kommen.

Daraufhin wird der Antrag der Kommission zu Tit. I 1 und 2 angenommen. Dasselbe ist der Fall mit den Anträgen der Kommission zu den übrigen Abschnitten. Zu Titel 3, Buchstabe a wird beschlossen, die für den dienstlichsten Ministerialrat geforderte Zulage von 1000 Mark wiederherzustellen.

Zu Kapitel 118: Eisenbahnen, Abteilung Einnahmen, beantragt die Kommission, die Titel 1—6 zu genehmigen und folgende Resolution zu genehmigen: „Die K. Regierung zu ersuchen, eine Erhöhung des Fahrpreises der 4. Klasse in Erwägung zu ziehen.“

Der Berichterstatter wendet sich gegen die Absicht, eine besondere Abteilung für 3. Klasse im Speisewagen einzurichten.

Der Kommissionsantrag wird ohne Debatte genehmigt.

Ferner werden im Laufe der Verhandlung eine Reihe Kommissionsanträge zu den Titeln 1—29 ohne Debatte genehmigt.

Ministerpräsident v. Weizsäcker: Nach der neuen preussischen Beförderungsordnung ist der Anfangsgehalt der Lokomotivführer geringer als in Württemberg. Deshalb schein eine nachträgliche Gehalterhöhung der Lokomotivführer im laufenden Etat nicht angebracht bei aller Sympathie, die die Regierung den Lokomotivführern entgegenbringe.

Abg. Schindler bittet den Ministerpräsidenten, im nächsten Etat der Wagenwärter zu gedenken.

Hier wird abgebrochen. Die nächste Sitzung wird erst später anberaumt.

Stuttgart, 24. Juli. In der heutigen Finanzkommissions-sitzung wurde vom Finanzminister eine Uebersicht über den Zuwachs und Abgang an den Ziffern des Staatsentwurfs betr. den Staatsbedarf, zumal für Leistungen an das Deutsche Reich, betr. Ertrag des Kammerguts und Vermögensmittel nach dem heutigen Stand gegeben und im einzelnen erläutert. Die sich daran anschließende mehrstündige Aussprache und Beratung wurde, da sie am Montag ihre Fortsetzung erfahren soll, in Verbindung mit den bestimmten Vorschlägen der Regierung, als eine vertrauliche vorerst zu behandeln, beschlossen. Am Montag wird zugleich in die Beratung der Biersteuergegnovelle eingetreten.

## Rundschau.

### Die Steuern.

Die wirksamste Kritik an der Steuerpulscherei der schwarzblauen Mehrheit ist es, wenn man immer wieder die Gegenstände und Zahlen veröffentlicht, aus denen das Werk sich zusammensetzt.

Die 500 Millionen, die die Regierung verlangte, verteilen sich nach den schließlichen Abstimmungen im Reichstag, denen der Bundesrat sein Ja und Amen gegeben hat, auf folgende Posten:

1. Branntwein	80 Mill.
2. Tabak	43 „
3. Bier	100 „
4. Schaumwein	5 „
5. Kaffee- und Terzoll	37 „
6. Zündwaren	25 „
7. Glühkörper	20 „
8. Grundstücksübertragungen	40 „
9. Wechselstempel	2 „
10. Quittungen über Schecks	20 „
11. Kuren- und Effektenstempel	22 1/2 „
12. Talonstempel	27 1/2 „
13. Erhöhung der Matrifikularbeiträge	25 „
14. Fahrkartensteuer	20 „
15. Zundersteuer	35 „

Und mit ihr, totenbleich, in zitternder Erregung, Clelia.

Ohne ein Wort zu sprechen, geleitet Via die junge Freundin die Treppe hinauf.

Noch jögert Clelia oben auf der Schwelle.

„Er ist sehr krank und verlangt nach Ihnen!“ hatte Via geschrieben. „Kommen Sie, ehe es vielleicht zu spät ist!“

Ehe es zu spät ist! . . .

Dieses eine Wort hat Clelias Bedenken beseitigt. Einem Sterbenden darf man seine letzte Bitte nicht abschlagen.

Sie tritt ein, während Via die Tür leise hinter ihr zuzieht.

Noch immer ruht Orlando schlummernd im Lehnstuhl. Die Fieberrotte ist einer fahlen Blässe gewichen.

Er sieht in diesem Augenblick erschreckend elend aus. Ihre tiefe Bewegung niederkämpfend, geht Clelia rasch auf ihn zu und faßt seine abgekehrte Hand.

Von der sanften Berührung erwachend, öffnet er die Augen.

Wie geistesabwesend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Noch glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlandos Lippen.

Mit der ganzen Kraft, die das jubelnde Glücksgelühl seinem schwachen Körper verleiht, springt er empor und zieht die Geliebte in seine Arme.

Einen Augenblick ist sie wie betäubt.

Dann macht sie sich rasch von ihm los.

„Du — Du hast mich getäuscht, Orlando!“ ruft sie mit schwerem Bortwurf in der Stimme.

„Ich — Dich getäuscht? Ich verstehe Dich nicht.“

„Wie wäre ich gekommen wenn ich nicht geglaubt hätte —“

Sie stockt.

„Was hast Du geglaubt?“ forschet er erregt.

„Daß — daß Du —“ stammelt sie, um plötzlich heftig hervorzustoßen: „Es war nicht recht von Dir! Warum hast Du nach mir geschickt?“

Diese Zahlen stehen einstweilen auf dem Papier, und die Leute, die für ihre Gültigkeit eigentlich die Verantwortung tragen müßten, haben ihnen gegenüber selber kein ganz sauberes Gewissen. Es verlaute bereits, daß es zur Durchführung einzelner Steuern sehr bald weiterer gesetzlicher Bestimmungen bedürfe, da das jetzt beschlossene nicht allenthalben die feuertechische Handhabung gestatte. Dies würde freilich die vernichtendste Kritik der schwarzblauen Mehrheit sein. Doch die schert sich wenig darum.

## Kabinetts Briand.

In Frankreich hat der bisherige Justizminister Briand ein neues Kabinetts gebildet, das sich wie folgt zusammensetzt: Präsidium, Inneres und Kultus, Briand, Justiz Barthou, Aupheres Pichon, Finanzen Cocheru, Unterricht Doumergue, Öffentliche Arbeiten, Posten und Telegraphen Millerand, Handel Dupuy, Ackerbau Ruau, Kolonien Trouillot, Arbeit und soziale Fürsorge Viviani. Das Portefeuille des Krieges soll General Brun, das der Marine dem Admiral Boue, de Laperriere angeboten worden. Unterstaatssekretär der Finanzen wird Renoult, des Krieges Cheron, der Marine Sarrau, der schönen Künste Dujardin-Beaumez. Das neue Ministerium wird sich heute oder morgen der Kammer vorstellen. Der neue Ministerpräsident Briand gilt gleich dem neuen Handelsminister Dupuy als ein Freund Deutschlands.

## Bleriot überfliegt den Kanal.

Dem Franzosen Bleriot ist nun vor Latham der große Wurf gelungen, worüber aus Dover vom gestrigen Sonntag gemeldet wird: Bleriot ist heute um 4.30 Uhr auf einer Wiese hinter Dover-Castell mit seinem Aeroplan gelandet, hat also nur 23 Minuten zu dem Flug über den Kanal gebraucht. Während der Aeroplan bei der Landung ganz unbeschädigt blieb, hat sich Bleriot selbst eine Verletzung am Fuß zugezogen, die einen Verband und die Ueberführung Bleriot's im Automobil nach seinem Hotel nötig machte. Der französische Torpedobootszersplitterer „Escopette“ mit Frau Bleriot an Bord kam erst um 6.50 Uhr hier an. Bleriot erzählte nach seiner Landung einem Berichterstatter: Das Wetter schien heute günstig für den Flug, obgleich ein starker Wind wehte. Als die Begleitschiffe abfuhr, stieg ich auf. Die Geschwindigkeit, mit der ich der Küste Englands zuseuerte, betrug 40 Meilen in der Stunde. Nach 10 Minuten war die französische Küste außer Sicht. Ich ließ den Propeller bald ein gutes Stück hinter mir. Minutenlang sah ich weder die französische noch die englische Küste, fand aber bald die genaue Richtung auf Dover, als ich das Kastell und dann den Hafen von Dover auftauchen sah. Bleriot flog über die dort ankommenden Kriegsschiffe und mit dem Wind, der aus Süd-Südwest wehte, in östlicher Richtung über das Kastell hinweg, wo er 2 Kreise beschrieb und auf dem Rasen landete. Dabei stieß er mit dem Aeroplan sehr heftig auf den Erdboden auf. Alsdann fuhr Bleriot ins Hotel und wird sich morgen nach London begeben. — Die Pariser Blätter feiern in warmen Worten den heutigen Flug Bleriot's als eine der glänzendsten und kühnsten Fahrten, der „Temps“ sagt: „Der Tag, an welchem ein Aeronaut zum ersten Male den Armeekanal überquerte, hat ein geschichtliches Datum, das unauslöschliche Spuren in den Annalen der Wissenschaft und der Zivilisation zurücklassen wird.“ Einem anderen Berichterstatter erzählte Bleriot, er sei sofort nach der Abfahrt etwa 50 Meter hoch gestiegen. Die Stabilität seines Aeroplans sei vollkommen gewesen. Angesichts der unendlich scheinenden Meeresfläche habe er den Eindruck gehabt, daß er nicht von der Stelle komme. Bleriot hat beschlossen, sich auch um den für den Flug von London nach Manchester aus-

„Ich — nach Dir geschickt?“ wiederholt er be fremdet. „Wie kommst Du darauf? Ist es nicht genug, daß Du mich anrufen willst? Machst Du Dich auch noch über mich lustig? . . . Dabe ich deshalb drüben in Rio de Janeiro Tag für Tag gearbeitet, mir kein Vergnügen gegönnt, jede Versuchung gemieden — um Dich als Braut eines andern wiederaufzufinden? O —“

Noch tiefer erblickt Clelia. Sie fählt die Richtigkeit des Bortwurfs. Und doch versucht sie, sich zu verteidigen.

„Man sagte mir, Du seiest tot!“

„Und Du glaubtest diese Lüge nur zu gern!“

Sie zuckt zusammen unter seinem bitteren Hohn.

„Du tust mir Unrecht, Orlando. Ich habe mich lange dagegen gesträubt, die Braut des Marchese Martinelli zu werden. Erst als mein Vater mich fast weinend beschwor, den Antrag anzunehmen — es sei die einzige Rettung vor Not und Elend — — da willigte ich ein —“

„— Marchese Martinelli zu werden! Freilich, ein armer Teufel wie ich, der Dir nichts mehr bieten kann, als ein treues Herz —“

„Orlando!“

Sein Spott trifft sie wie ein Peitschenhieb.

Das hat sie nicht verdient! Das nicht!

„Beweise mir, daß ich unrecht habe, und daß Du mich noch liebst!“ ruft er, sich mehr und mehr erregend.

„Wie könnte ich es Dir beweisen, wenn Du meine Versicherung nicht glaubst!“

„Entsage jenem Menschen!“

„Er hat mein Wort —“

„Ich hatte es früher!“

„O, Orlando! Orlando! Habe Mitleid mit mir!“ schluchzt sie auf. „Du weißt ja nicht, wie ich leide.“

„Fragest Du danach, ob ich leide?“

„Du bist grausam, Orlando!“

„Wenn ich es bin, so bin ich es durch Dich geworden! Mein Herz hätte Dich niemals aufgegeben. Ueber das Grab hinaus hätte es Dir die Treue gehalten. Während Du —“

Und wieder lacht er bitter auf.

(Fortsetzung folgt.)

Enschuldigungen sind für schwache Geister, für starke Geister gibt es nur Recht oder Unrecht. W. H. v. Niehl.

## Die letzten Tage von Messina.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Orlando ist inzwischen in seinem Lehnstuhl eingeschlummert. Doch scheinen ihn schwere Träume zu quälen. Unruhig bewegt sich der fieberhafte Kopf auf dem Polster hin und her. Der Atem geht rasch und unregelmäßig. Das Herz klopfet beängstigend schwach.

Via erschrickt. Wenn es schlechter mit ihm ginge! Wenn er —

„Clelia! . . . Clelia!“ . . . hauchen seine fieberglühenden Lippen.

Großer Gott! Wenn er stürbe, ohne Clelia noch einmal gesehen zu haben! . . . Ach, Via selbst weiß, wie es tut, wenn der Geliebte in der Todesstunde vergebens nach dem Wesen ruft, das ihm das Lebenslicht auf Erden! Sie selbst hat es vor vielen Jahren durchgemacht, als man sie an das Totenbett des Mannes führte, den sie liebte, und dem man es versagt hatte, sie noch einmal vor seinem Tode zu sehen . . . Es schwebt wie ein Schatten über ihrem ganzen ferneren Leben.

Was kann es schaden, wenn sie dem armen Kranken seinen Wergenswunsch erfüllt und ihm eine Aussprache mit Clelia ermöglicht? Vielleicht wirkt sie besser, als jede Medizin! Und wenn die Vorkehrung trotzdem beschloffen haben sollte, ihn von der Erde abzurufen — würde nicht die Anwesenheit der geliebten Jugendfreundin ihm die letzte Stunde verklären? . . .

Ein energischer Zug legt sich um Vias Lippen.

Rasch schreibt sie ein Paar Zeilen auf ein Stück Papier, faltet es zusammen und übergibt es der kleinen Nina mit der Befehung, es sofort im Gartenhause der Villa Miranda an die Signorina Clelia abzugeben. Aber persönlich!

Nach kaum zehn Minuten schon kehrt Nina zurück.



geschriebenen Preis von 25 000 Frs. zu bewerben. Der englische Aero-Club hat beschlossen, an der Stelle, wo Bleriot landete, ein Denkmal zu errichten. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde Bleriot zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

## Tages-Chronik.

**Berlin, 25. Juli.** Der deutsche Regierungsdampfer „Seefern“, der dem kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Neuguinea gehört, ist am 9. Juni von Brisbane über Samarai nach Koolshafen in See gegangen. Die Fahrt dorthin nimmt etwa zwei Wochen in Anspruch. Der Dampfer war aber bis gestern noch nicht im Bestimmungshafen angelangt, so daß über sein Schicksal ernste Besorgnis gehegt wird.

**Halle a. S., 24. Juli.** An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Schmidt beschloß der Verein der Liberalen den Kaufmann und Stadtverordneten Reiman-Berlin, Mitglied der freisinnigen Volkspartei, als Kandidaten für die Reichstags-Verjagung aufzustellen.

**Hamburg, 26. Juli.** Gestern Nachmittag erfolgte nach einer Feier im Trauerhause auf dem Alst-Nachfriedhof die Beerdigung des Dichters Detlev Frhr. v. Liliencron in Anwesenheit vieler literarischer Persönlichkeiten.

**Königsberg, 24. Juli.** Das Befinden der in der Cholera-Beobachtungsstation befindlichen Frau des Amerikaners Winfield, ebenso auch das des Wärters, wurde heute nachmittags als unverändert gut bezeichnet.

**Neudorf (König. Bisp.), 26. Juli.** In Schmögen sind 60 Wohnhäuser mit Nebengebäude sowie die Kirche und Schule abgebrannt. Ein Mann fand den Erstickungstod, ein Knabe ist in den Flammen umgekommen.

**Malaga, 26. Juli.** Hier angekommenen Reisende erzählen, in Melilla herrsche Panik. Die Kämpfe am Samstag sollen furchtbar gewesen sein. Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten auf Seite der Spanier übersteigt 280, die Mauren haben die dreifachen Verluste.

## Aus Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Eisenbahnspektator Heiges bei der Betriebsinspektion Eigmaringen wurde aus dienstlichen Gründen zur Betriebsinspektion Kalen versetzt und der Rangist in Oberlangst Ludwig bei der Generaldirektion der Staatsbahn auf die Stelle eines Oberlangst bei dieser Generaldirektion bestellt. Uebertreten wurde die Schullehre in Wolfshöfen, Bez. Murr (Nardach), dem dortigen Schulamtsverweser Gottlieb Jaller, die Schullehre in Finherlohe Bez. Worbachjimmern (Reutheim), dem Schulamtsverweser Wolf Bäurle in Leutershausen, Bez. Crailsheim, die Schullehre in Wittershausen, Bez. Horb, dem Schulamtsverweser August Hecht in Remersbach Bez. Badnang die Schullehre in Althütte, Bez. Badnang, dem Schullehrer Hindler in Nassach desselben Bez. die Schullehre in Vehr, Bez. Ulm, dem Unterlehrer Wilhelm Spahnmann in Sontheim Bez. Heilbronn, die Schullehre in Arspring, Bez. Ulm, dem Unterlehrer Georg Frey in Kleinsillingen, Bez. Goppingen und befristet wurde die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten Gustav Clement, z. Z. Hilfsbeamter bei der Kanzlei des Stadtschultheißenamts Stuttgart zum Ortsvorsteher der Gemeinde Unterheimbach DK Oehringen.

### Sozialdemokratie und Königshoch.

Und das Schicksal schreitet schnell. Am Donnerstags haben sieben Mitglieder der sozialdemokratischen Landtagsfraktion den Ausflug der Stände an den Bodensee mitgemacht, haben an dem vom König gegebenen Frühstück teilgenommen und haben sich sogar — man staune — mit dem König unterhalten. Und dann haben sie an einem gemeinschaftlichen Mittagessen in dem geschichtlich interessanten Inselhotel in Konstanz teilgenommen und sind beim Königshoch aufgestanden, gerade wie die bürgerlichen Abgeordneten. Und das alles meldeten die Zeitungen am Freitag haarklein und verzeichneten mit Sperrdruck die graufige Tatsache, daß die Sozialdemokraten aufgestanden sind. Als ob das nicht einfach zum gesellschaftlichen Anstand gehörte. Aber die Goppinger Unmühen haben scharfe Augen, sie erkannten, daß ein derartiges Gebahren der sozialdemokratischen Abgeordneten direkt zum Untergang der Sozialdemokratie führen muß. Und sie setzten sich hin und schrieben der „Schw. Tagwacht“ folgenden Schreibbrief mit dem dringenden Ersuchen um sofortige Veröffentlichung:

**Göppingen, 23. Juli.** Durch die Blätter geht die Kunde, daß die Mitglieder der beiden Ständekammern am gestrigen Tag einen Ausflug an den Bodensee unternahmen, an dem auch 7 Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion teilnahmen. Wenn schon darüber diskutiert werden kann, ob es überhaupt angängig ist, daß sozialdemokratische Abgeordnete mit Führern bürgerlicher Parteien, als den Verteidigern des heutigen Klassenstaats, unter dem das gesamte Proletariat zu leiden hat, Ausflüge unternehmen, so muß doch ganz entschieden dagegen protestiert werden, daß sich sozialdemokratische Abgeordnete zum König in dessen Garten begeben, in dem sie doch sicherlich nichts zu suchen haben. Nun soll sich ja der König auch mit sozialdemokratischen Gästen unterhalten haben. Sprach er wohl über die Not der Massen, die noch gesteigert werden wird, wenn erst die neuen Steuern in Kraft treten? Doch sicher nicht! Die Monarchie ruht auf den Schultern der heutigen Gesellschaftsordnung und wird fallen mit dieser. Daß sich aber Sozialdemokraten, die die heutige Gesellschaftsordnung und mit ihr die Monarchie bekämpfen, dazu herbeilassen können, sich bei einem von einem Minister ausgebrachten Hoch auf den König von den Siben zu erheben, ist einfach unbegreiflich. Man hat es nur getan, um den Anstand nicht zu verletzen, wird man vielleicht einwenden. Wir aber sagen: Bleiben Sie von solchen Ausflügen weg, dann kommen Sie nicht in die Verlegenheit, Dinge mitzumachen, die mit den Prinzipien der Sozialdemokratie nicht in Vereinbarung zu bringen sind.

Nun wissen die sozialdemokratischen Abgeordneten, was sie zu tun haben oder richtiger gesagt, was sie nicht zu tun haben. Schon die Berührung mit bürgerlichen Abgeordneten wirkt infizierend auf ein sozialdemokra-

tisches Gethen, und nun gar die Unterhaltung mit dem König! Das muß direkt verunsichernd wirken. Merkmaligerweise bleibt die „Schw. Tagwacht“ sehr kühl ob dem Protest, sie schreibt dazu:

Die Zuschreift schießt übers Ziel. Die sozialdemokratischen Abgeordneten können sich dem gesellschaftlichen Verkehr mit den Mitgliedern anderer Parteien nicht entziehen. Täten sie es, so würden sie der Sache, die sie zu vertreten haben, keinen guten Dienst leisten. Nur die Frage kann aufgeworfen werden, welche Grenzen sozialdemokratische Abgeordnete in diesem Verkehr einzuhalten haben. Wenn die Parteigenossen, die an dem vorgestrigen Ausflug teilnahmen, diese Grenzen weitergesteckt haben, als das bisher in der Partei üblich war, so werden sie dafür ihre Gründe haben, die sie der parteigenösslichen Kritik gegenüber natürlich vertreten werden.

Soweit ist es also schon gekommen, daß die „Schw. Tagwacht“ dieses fluchwürdige Verbrechen in Schutz zu nehmen wagt. Wo soll das hinführen?

### Vom Grafen Zeppelin.

**Friedrichshafen, 26. Juli.** Die Probefahrten mit dem Z 2 beginnen voraussichtlich morgen Dienstag. Für den Fall, daß das Fahrzeug dann abgenommen wird, wird es nach Ende dieses Monats über Frankfurt nach Köln geführt. Reichskommissäre, unter denen sich der Geheimrat Lewald und Geheimrat Bergesell befinden, werden hier erwartet.

**Die Reichsbank** macht darauf aufmerksam, daß sie schon jetzt keine nach dem 1. August fälligen Wechsel annimmt, die nicht entsprechend den neuen Bestimmungen des Wechselsteuergesetzes gestempelt sind.

**Redarfulm, 24. Juli.** Ein teurer Kauf kam lt. Redarf. Jg. letzten Donnerstag auf dem Bernbrunner Hof zum Abschluß. Schweinehändler J. hatte 25 Stück Schweine unter der Bedingung zu verkaufen, daß das erste Stück nur 1 Pfg. und jedes weitere Stück bis zum Rest den jeweiligen doppelten Betrag kosten soll. Ein dortiger Bauer, welcher der Meinung war, bei dem offerierten Preis des Schweinehändlers ein recht profitables Geschäft zu machen, erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden und schloß unter Anwesenheit von 10 Zeugen den Kauf ab. Als er bald darauf die Aufführung erhielt, daß die 25 Stück Schweine nach dem vereinbarten Rechnungsmodus das hübsche Summchen von nicht weniger als 167 777 M 48 Pfg. repräsentieren, machte er ein verblüfftes Gesicht und zahlte dem Verkäufer nach längerem Zögern 50 M als Neugeld, damit der Kauf wieder rückgängig gemacht werde, was nun auch geschah. Hätte der Bauer nur 10 Schweine gekauft, so wären dieselben nur auf 5 M 12 Pfg. zu stehen gekommen, aber die jeweilige Verdoppelung des Betrages nach jedem Stück bis zum 25. führte bis zu dem enorm hohen Betrag. Im übrigen wird der „schlaue“ Bauer durch diesen Streich wieder um eine Erfahrung reicher geworden sein.

**Münzingen, 24. Juli.** Wie ein Korresp.-Bureau meldet, ist es gelungen, eine staatliche Kraftwagen-Verbindung für die Linie Urach-Münzingen-Truppenübungsplatz von der Generaldirektion der Posten zu erlangen. Die Einrichtung der Linie soll im Frühjahr 1910 erfolgen.

**Friedrichshafen, 26. Juli.** Samstag Abend fünf Uhr wurde hier in Gegenwart des Grafen Zeppelin und der bürgerlichen Kollegien auf dem Marktplatz der neue Zeppelinturm eingeweiht. Der Brunnen, der der Stadt von einem hiesigen Bürger zum Geschenk gemacht wurde, ist von dem Bildhauer Diamant-München aus französischem Kalkstein modelliert und trägt auf der Mittelsäule eine Weltkugel, auf der ein vom Genius gefandener Knabe, der das Luftschiff in Händen hält, schreiet. Der ausgeführte Gedank ist höchst originell. Graf Zeppelin war außerordentlich gerührt über diese neue Ehrung der Stadt und äußerte sich laut Frankfurter Zeitung in seiner Ansprache wie folgt: „Dieser Brunnen, der dem späteren Geschlecht von meinem Schiffs-Kunde gibt, er ist der erste sichtbare Ausdruck der Anerkennung dafür, wie der Bau meiner Luftschiffe eine Quelle reichen wirtschaftlichen Segens für unsere Stadt und unser Land geworden ist. In einsichtsvoller Beurteilung der Zukunft haben Sie zur Fassung dieser Segensquelle mit großen Opfern beigetragen. Möge diese Quelle, die meine Wünsche in unserer Stadt entdeckte, nie versiegen, wie dieser Brunnen immer fließen möge, den Sie zum Gedächtnis meiner Arbeit errichtet haben.“

## Nah und Fern.

Sonntag nacht 12 1/2 Uhr wurde ein Schutzmann, der in der Fischerstraße in Cannstatt gegen Ruhestörer einschritt, angegriffen und durch Messerschläge erheblich verletzt. Einer der Angreifer wurde durch einen Säbelhieb des Schutzmannes gleichfalls verwundet.

Beim Ueberschreiten des Bahnübergangs in Kochendorf wurde der Feldschütz Wilhelm Gältig von Untereisenheim von einem heranführenden Eisenbahnzug den er nicht beobachtet hat, erfaßt und auf die Seite geschleudert. Schwer verletzt wurde er ins Heilbronner Krankenhaus gebracht.

Ein Wirt in Tübingen, der wegen Kuppel schon längere Zeit in Untersuchung steht, wurde Sonntag früh nach einem vereitelten Selbstmordversuch, der einen Menschenauflauf bei der Allenstraße verursachte, von der Polizei verhaftet. Auch seine Ehefrau ist in die Sache verwickelt.

Am Main-Redarbahnhof in Darmstadt brach am Samstag um 7 1/2 Uhr Feuer aus. Die gesamte Feuerwehre war alarmiert. Das Feuer ist in dem Uhrenraum entstanden, in dem die Uhr bei Eintritt der Dunkelheit elektrisch beleuchtet wird. Es wurde erst bemerkt, als der Dachstuhl schon in Flammen stand. Das Feuer ist vermutlich durch Kurzschluß entstanden. Der Mästelbau ist stark beschädigt. Nach einer Stunde war das Feuer auf seinen Herd beschränkt und der Zugverkehr konnte wieder im vollen Umfang aufrecht erhalten werden.

## Mord und Selbstmord.

Eine graufige Kunde durchlebte Sonntag Abend Obertürkheim. Im letzten Hause der Cannstatter Straße (dieser Teil ist Mettinger Markung) hatte der 48 Jahre alte Heizer G. Schneider seinen 10 Jahre alten Knaben mit einem Beil toigisch lagen, sich selbst mit einem Rasiermesser verschiedene Schnitte in den Hals beigebracht und hierauf erhängt. Ueber die Sache selbst wurde von Hausgenossen nachstehendes erzählt: Schneider war ein fleißiger Mann, der nur selten ein Wirtshaus besuchte, doch gab es öfters Ausflüge mit seiner Frau. Vor acht Tagen war wieder ein solcher, worauf die Frau mit drei Mädchen (16, 13 und 7 Jahre alt) den Mann verließ, der noch zwei Knaben (12 und 10 Jahre alt) besaß. Gestern früh begab sich Schneider nach Eßlingen in die dortige katholische Kirche und wartete am Schluß des Gottesdienstes auf seine Frau, die ihm aber mit der ältesten Tochter keines Blickes würdigte. Dies muß den direkten Anlaß gegeben haben. Der ermordete Knabe ist von dem Vater betrunken gemacht und etwa um zwei Uhr zu Bett gebracht worden. Man fand ihn im Bett; das Hirn lag vollständig bloß. Die Tat geschah in der Zeit zwischen 5 und 8 Uhr. Von den Hausbewohnern bemerkte niemand auch nur das geringste, dann soll sich Schneider gestern wiederholt geäußert haben, daß noch etwas passiere. Den 12 Jahre alten Knaben schickte der Vater zu den gerade hier anwesenden Seiltänzern mit der Weisung, nach Schluß der Vorstellung einen Brief nach Eßlingen an die Mutter zu tragen, und gab ihm dabei seine Uhr. Heimgekommen, rief der Knabe die Hausbewohner, die die beiden Leichen, wie geschilbert, fanden. Bei den Leichen befand sich ein Brief, in dem um feierliche Beerdigung gebeten wurde. Die Eßlinger Behörde wurde rasch verständigt und verfügte die Ueberführung der beiden Leichen nach Eßlingen.

### Zwietracht in der „Eintracht“.

In Eutingen b. Pforzheim feierte am Sonntag die Eintracht hier ihr 50 jähriges Bestehen. Als aber die fremden Vereine um 1/8 Uhr abends heimfahren wollten, brach statt der Eintracht die Zwietracht los. Es kam wegen Unzufriedenheit in der Verteilung der Sängerpreise zu einem großen Gejacht am Bahnhof, an dem sich über 50 Personen, auch Sängerfrauen, aktiv beteiligten. Man schlug ohne Ansehen der Person und Partei mit Regenschirmen, Stöcken, Schwedegen und Messern und es gab eine Menge blutiger Köpfe. Der von Stuttgart kommende Zug konnte wegen des Gejaches nicht in den Bahnhof einfahren. Das Nachspiel dieses Eintrachtstages werden die Berichte besorgen.

## Bermischtes.

### Ein Kaiserschmerz über die Streichholzsteuer.

Wie man der Berliner Korrespondenz „Information“ aus Hoffenheim mitteilt, hat vor kurzem der Kaiser in sehr persönlicher Weise zur neuen Streichholzsteuer Stellung genommen. Der Kaiser ist ein harter Raucher und wird in dieser Eigenschaft von der Streichholzsteuer mit getroffen. Kurz vor seiner Abreise zur Nordlandsfahrt ereignete sich nun bei einer kleiner Gesellschaft folgender scherzhafter Vorfall: Ein Berliner Maler, der im Auftrage des Kaisers dessen Bild gemalt hatte, brachte das Gemälde in das Schloß, um es dem Monarchen vorzuliegen. Bei dieser Gelegenheit wurde er, nachdem der Kaiser sein Bild besichtigt hatte, zum Lunch eingeladen. Nach der Mahlzeit entzündete der Kaiser seine Zigarre und zog aus der Tasche ein kleines silbernes elektrisches Feuerzeug, bei dem durch einen Druck auf einen Knopf die Drähte eines kleinen Zylinder zum Glühen gebracht werden und dadurch das Anzünden einer Zigarre ermöglicht wird. Als er wahrnahm, daß der Blick seines Gastes verwundert auf dem Apparat ruhte, sagte er: „Ja, sehen Sie mal, dies Ding da habe ich mir erst vor einigen Tagen angeschafft, denn jetzt, nachdem die Streichhölzer so teuer geworden sind, heißt es sparen; ich als harter Raucher brauche täglich eine Schachtel und so komme ich besser fort.“ Und lächelnd bot der Kaiser dem Maler das Feuerzeug an, damit auch er sich daran eine Zigarre anzünde. Aber leider trat nun ein unerwarteter Zwischenfall ein: der Apparat funktionierte nämlich nicht, und alle Bemühungen, die Lunte in Brand zu setzen, blieben fruchtlos. Da jagte der Kaiser: „So bleibt denn nichts übrig, als zur alten Methode zurückzukehren, sie ist teuer, aber wenigstens zuverlässig.“ — Die Zündholzsteuer aber wird durch diesen Scherz nicht besser.

### Die Kuh im zweiten Stock.

Eine neugierige Kuh besitz der Landwirt Fr. Wagner in Reuleiningen in der Pfalz. Als Mann und Frau auf dem Felde waren, beschloß die Kuh, sich die Welt einmal von oben anzusehen. Sie machte sich an der Kette los und trat durch die offene Stalltür in das Haus. Das Tier kletterte die Treppe hinauf in den zweiten Stock und erschien zum Staunen der Straßenpassanten am Fenster eines gleichfalls geöffneten Zimmers, während die Hauslage durch ein nebenanliegendes Fenster herausstrahlte. Nach der Rückkehr der Familie galt es, das Tier wieder auf die ebene Erde zu bringen, und da es unmöglich erschien, die Kuh ohne Gefahr für ihr Leben die Treppe wieder heruntersteigen zu lassen, wurde sie unter Mithilfe einiger Dorfbewohner zunächst zu Boden geworfen und an den Seiten gefesselt, worauf man das Tier langsam tie mit Stroh belegte Treppe hinunterrutschen ließ. Natürlich hatte das Vorkommnis einen großen Menschenauflauf und die größte Heiterkeit hervorgerufen.

— Wahres Geschichtchen. Eine Dame mit einem Knaben und eine alte Bauersfrau steigen in die Straßenbahn. Die Dame gibt dem Schaffner 15 Pfennig, „10 Pfennig für mich und 5 für den Jungen.“ — „Der Junge“, sagt der Schaffner, „muß 10 Pfennig bezahlen; er hat schon lange Hosen an.“ — „Na, denn“, sagt die Dame, „10 Pfennig für den Jungen und 5 für mich.“ — „Und i“, ruft da die Bauersfrau, „wonn dös uff d'Hoosa antommt, no fahrt i oma sonstig.“

**Eingefandt.**  
 Ein sehr beliebter Spaziergang ist der Weg von der Eiselklinge bis zur Eiche. Nur etwas wird allgemein vermist, — ein schattiges Ruhebänkchen. Früher waren ja allerdings genügend Sitzplätze vorhanden, aber der „Zahn der Zeit“ hat allmählich die Mehrzahl von ihnen zernagt, nur noch Trümmer zeugen von vergangenen besseren Zeiten, wo der ermüdete Spaziergänger nicht lange nach einem lauschigen Ruheplätzchen zu suchen brauchte. Hier wäre es eine dankbare Aufgabe für die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwald-Vereins Hilfe zu schaffen, und entweder einige neue Bänke aufzustellen oder die alten doch wenigstens zu renovieren und auszubessern.

**Wetterbericht für Mittwoch, 28. Juli:**  
 Bewölkt. Trocken. Warm.

**Konzert-Programm**

des  
**Königl. Kur-Orchesters**  
 Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

**Dienstag, den 27. Juli**  
 abends 6—7 Uhr Kurplatz.

1. Festmarsch
2. Konzert-Ouverture
3. Herzensträume, Walzer
4. Böhmisches Tänze 1 und 2
5. Fant. Das Nachtlager in Granada
6. Die Sirene, Mazurka

**Mittwoch, den 28. Juli**  
 vorm. 8—9 Uhr Trinkhalle

- |                                   |           |
|-----------------------------------|-----------|
| 1. Choral: Christ ist erstanden.  | Beethoven |
| 2. Loonore Ouverture Nr. 2        | Schubert  |
| 3. Andante aus Rosamunde          | Strauss   |
| 4. Sphärenklänge, Walzer          | Wurst     |
| 5. Variationen über ein Negertema | Seiz      |
| 6. Sängerefreuden, Mazurka        |           |
- 11—12 Uhr in den Anlagen
- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Erinnerung an Graz, Marsch                | Forwerk   |
| 2. Ouv. Der Ahnenschatz                      | Reissiger |
| 3. Am schönen grünen Ufer des Rheins, Walzer | Gleissner |
| 4. La Paloma, Mex. Serenade                  | Yradier   |
| 5. Potpourri a. Lucretia                     | Donizetti |
| 6. Im Fluge, Polka                           | Strauss   |

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an den herben Verlust unserer lieben Tochter und Schwester

**Käthchen**

für die erhebenden Töne des Hornquartetts der Kgl. Kapelle, den schönen Grabgesang, für die reichen Blumenpenden von allen Seiten, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Wildbad, 27. Juli 1909.

**Familie Echinger.**

**Stadtgemeinde Wildbad.**  
**Nadelholz-Stammholz-Verkauf.**

am Freitag, den 6. August cr., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad, im schriftlichen Aufsteich, aus Stadtwald I Meißern, Abtlg. 11 f, Lammhächtle, Normal u. Ausschuß: 68 St. tannenes Langholz, I. bis VI. Kl., mit zus. 78,44 Ffm.; 14 St. tannenes Sägholz, I. bis III. Kl., mit zus. 17,15 Ffm.; Stadtwald II, Leonhardswald, Abtlg. 9 e, Maierhofwegle: 166 St. tannenes Langholz, II. bis VI. Kl., mit zus. 52,97 Ffm.; 8 St. tannenes Sägholz, II. bis III. Kl., mit zus. 5,72 Ffm.; Stadtwald II, Leonhardswald, Abteilung 11 f, Müdenteich: 295 St. tannenes Langholz, I. b. VI. Kl., mit zus. 231,55 Ffm.; 44 St. tannenes Sägholz, I. bis III. Kl., mit zus. 33,09 Ffm.; Stadtwald III, Sommersberg, und IV An der Linie: 281 St. tannenes Langholz, I. bis VI. Kl., mit zus. 220,36 Ffm.; 39 St. tannenes Sägholz, I. bis III. Kl., mit zus. 39,52 Ffm.; Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozente ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Tarpreise für 1909; der Ausschuß ist zu 100% der Tarpreise angeschlagen. Abfuhrtermin 1. Dezember 1909.

Wildbad, den 26. Juli 1909.  
 Stadtschultheißenamt:  
 Böhner.

**Kgl. Kurtheater**

Wildbad. :  
 Direktion:  
 Intendantzrat Peter Liebig.

**Dienstag, den 27. Juli:**  
**Sein Prinzkeßchen.**

Lustspiel in 3 Akten von Gerhard Schöppler-Perastini.

**Turnverein Wildbad.**

Morgen Mittwoch,  
 Abends 8 Uhr:

**Turnstunde**

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Turnwart.

**Einige Wein-Bordeaux-Fässer**

zu kaufen gesucht! Von wem, sagt die Expedition dts. Bl. [194.

**Suche im Auftrage**  
 zahlungsfähiger Käufer Grundstücke, Villen, Geschäfte aller Branchen, sowie Fabrik- und Landgrundstücke, Hotels u. Gasthöfe. Bitte umgehende Offerte an **Süddeutsches Kommissionshaus, Nürnberg.**

**Va. Kräuterkäse**

frisch eingetroffen  
 bei **Chr. Batt.**

**CAFÉ BECHTLE**

Bäckerei und Conditorei

hält seine **Weinstube** bestens empfohlen.

**Naturweine in Heilbronner, Kappelrodecker, Sasbachwalder, Markgräfler, Original, Kalterer See-Wein.**



**Hassia-Stiefel**

kauft heute, wer Wert darauf legt, nicht nur eine

**elegante Fussbekleidung**

zu tragen, sondern auch durch die Qualität und Ausarbeitung befriedigt zu sein; darin sind bekanntlich die Hassia-Fabrikate unerreicht

Spezialhaus f. mod. Schuhwaren.

**Wilh. Treiber,**

Schuhmachermeister. :

Wildbad, :

Herrengasse 17.

Hint. Hot. Klumpp.

**Flaschenbier.**

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt

**Wetzel, Rennbachbrauerei.**

**Restaurant zur Hochwiese**

beim Echo. :  
 Empfehle den titl. Kurgästen, sowie der verehrlichen Einwohnerschaft meine **Wirtschaft mit Sommeritz mit neuerbautem Saal (Schwarzwaldstil).** Helles und dunkles Lagerbier. — Naturreine Weine. — Kaffee. Thee. — Schokolade. — Süß- und Sauer-Milch. **Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit!** **Schöne Fremdenzimmer.** Es ladet freundlichst ein **G. Schmid.** Telephon Nr. 104. . . . . Telephon Nr. 104

**Bruchleidende!!!**

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares **Bruchband „Extrabequem“** ohne Feder. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- u. Vorfallobinden, Geradhalter, Gummistrümpfe, Lederbruchbänder von 3 Mark an. Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in **Neuenbürg, Samstag, 31. Juli, 2—5 Uhr, Hotel zum Bären.** **L. Bogison, Stuttgart, Schwabstrasse 38 a.** — Bitte genau auf meine Firma zu achten. —

**Hotel Pension „Stolzenfels“**

**Stichhöhe.**  
 Besitzer:  
 :: **G. Rometsch.** ::  
 20 komfortabel eingerichtete Zimmer mit Balkon, Zentralheizung, elektrisches Licht, Telefon und Wäder. **Vorzügliche Küche.** Neuer, hübscher, hoher Speisesaal. Prachtvolle, freie, ruhige Lage, mit schönem Garten. **Mittagstisch 1.60—2.40 Mark.** **Pension 5.00—7.50 Mark** je nach Lage der Zimmer. **Mai und September ermäßigte Preise!**

**Hotel Kühler Brunnen**

Besitzer: **Ernst Eisele.** Telefon 74.  
 — In freier, ruhiger Lage beim Bahnhofs. — **Größtes und schönstes Garten-Restaurant mit Glashalle.** Mittagstisch 1/2 1 Uhr, à part im Garten oder Glashalle serviert von 12—3 Uhr. — Reichhaltige Speisekarte. — **Stets frische Fische.** — **Deutsch Pilsner.** — **Münchener Pschorrbräu.** Komfortabel eingerichtete Zimmer. — Pension, Bad, im Hause. Sehenswerte Sammlung abnormer Naturhöhlen. — **Gillard.** Kegelbahn. — **Neue Stallung.** — **Auto-Garage.**

**Bader's Most-Konserven**  
 Bester und billigster Ersatz für **Apfelmost** ist **Bader's Most-Konserven**. **Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden**. 1 Liter stellt sich auf ca. 6 Sch. **Niederlagen durch Plakate ersichtl.** **Alleiniger Fabrikant: Fritz Müller jun., Göppingen.**

**GAGA**  
 BESTES PUTZMITTEL FÜR ALLE METALLE  
**Überall erhältlich**

Zu haben in Wildbad bei: **Daniel Fr. Treiber** Inh. **Robert Treiber.** König-Karlstr.

**Weiss- und Rot-Weine**

alkoholfreie Weine :  
 (über die Straße) in verschiedenen Preislagen empfiehlt

**Fr. Kessler**  
 Weinhandlung.

Wunderbar! Wunderbar!  
 Für 30 Pfg.

12 Flaschchen Tinte in div. Farben.

**Die Tintenfabrik**

in der Westentasche.

Aus trockenem Tintenpapier kann man sofort die schönste kopierfähige Tinte in allen Farben herstellen. — Ein wenig Wasser genügt, um augenblicklich eine farbenprächtige Tinte in **blau, rot, grün, schwarz und violett** herzustellen.

Zu haben bei:

**G. Riexinger, Wildbad,** Buchbinderei und Schreibwarenlager.

**Weinhandlung**

von **Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager in rein gehaltenen

**Weiß- & Rotweinen**

